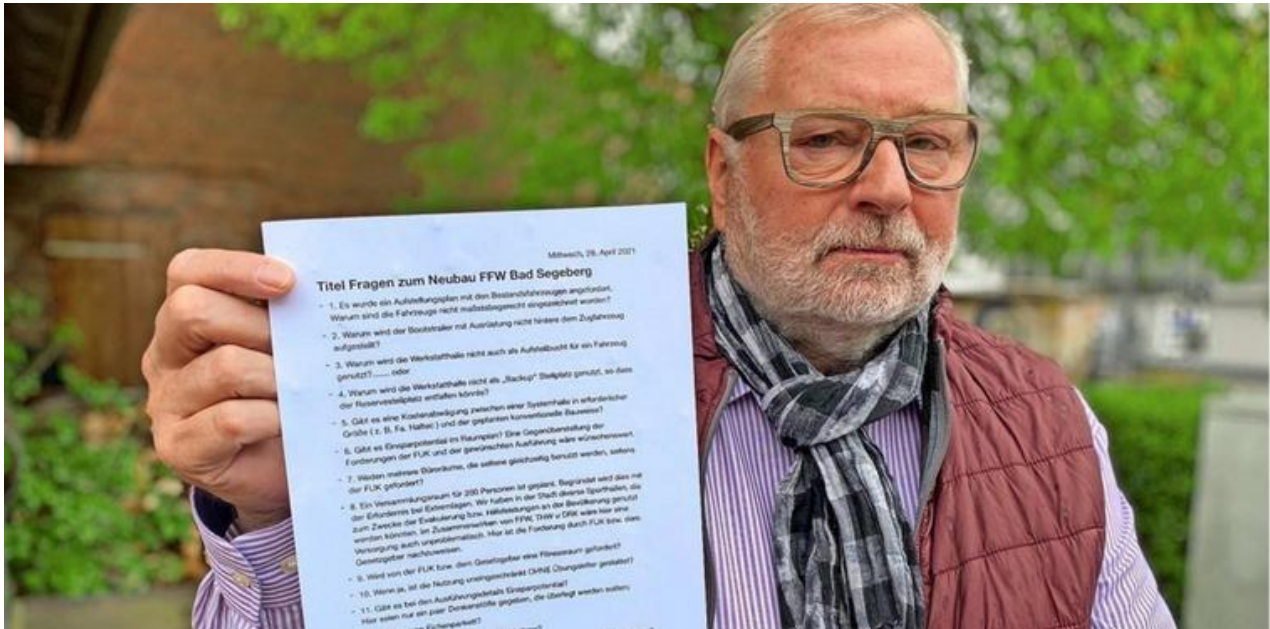


Kritische Fragen zum teuren Neubau des Bad Segeberger Feuerwehrhauses

Vom teuren Alu-Fenster bis zur exquisiten Klospülung: Auf einer Din-A4-Seite hat Stadtpolitiker Wolfgang Tödt (BBS) in zwölf Punkten zum neuen Bad Segeberger Feuerwehrhaus aufgespießt, wo aus seiner Sicht noch gespart werden kann.



Allein gegen alle: Wolfgang Tödt stimmte als einziger Stadtpolitiker im Ausschuss gegen die Kostenberechnung und die bauliche Umsetzung des 16,7-Millionen-Euro-Projekts. Er hat einen kritischen Fragenkatalog zu Protokoll gegeben. Quelle: Wolfgang Glombik Anzeige Bad Seberg

Es wird teuer, sehr teuer. Nach den neuesten Kostenberechnungen wird der [Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Bad Seberg 16,7 Millionen Euro](#) kosten. Viel Geld für eine Kleinstadt. Erst recht in Pandemie-Zeiten. Und Bauausschussvorsitzender Wolfgang Tödt (BBS) rechnet noch mit noch höheren Kosten, weil die Preise für Baumaterialien derzeit „in die Höhe schießen“. Trotzdem empfahl der Ausschuss der Stadtvertretung die bauliche Umsetzung der Planung auf Grundlage des vorgestellten Entwurfs bei nur einer Gegenstimme.

Der wöchentliche Newsletter für den Kreis Seberg

Alles Wichtige zu Kalkberg und Co. jeden Montag gegen 18 Uhr in Ihrem Postfach

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Und die gehörte Wolfgang Tödt, der nicht müde wird, vor dieser enormen finanziellen Anstrengung der Stadt zu warnen. Es geht hier nicht um die sprichwörtlichen goldenen Wasserhähne. Aber Tödt, der in der Stadtverwaltung nicht nur Freunde hat, lässt nicht locker. Er legte einen Fragenkatalog vor, in dem er zum Beispiel nach Einspar-Potenzial nachfragt. Warum werden zum Beispiel für den Vorstand der Feuerwehr gleich mehrere Büroräume vorgehalten, „die selten gleichzeitig benutzt werden“? Warum sei dort der Einbau von Eichenparkett vorgesehen?



Bei den Außenanlagen? Bei den vielen Räumen? Beim Eichenparkett? Oder bei den Infrarot-Spülanlagen? Wo steckt noch Einsparpotential im 16,7 Millionen-Euro-Feuerwehrhaus von Bad Segeberg? Quelle: bbp : architekten bda

Werde so etwas von der [Feuerwehr-Unfallkasse](#) gefordert? Warum sind in dem riesigen Gebäude nicht Kunststofffenster vorgesehen, sondern teurere Aluminiumfenster? Auch Kunststofffenster könnten Jahrzehnte halten, weiß der Handwerkermeister. Bei den geplanten Stellplätzen für Rettungsgerät und Fahrzeuge würde Tödt gerne kürzer treten. Warum werde die Werkstatthalle nicht als Reserve-Stellplatz genutzt? So könnte ein anderer Reserve-Platz entfallen, die Halle etwas kleiner ausfallen.

Eigener Fitnessraum für die Feuerwehr?

Zu den zwölf „Tödt-Punkten“ gehört auch der geplante Versammlungsraum für 200 Personen, der von der Wehrführung „mit Extremlagen“ begründet werde. Tödt: „Wir haben in der Stadt diverse Sporthallen, die zum Zwecke der Evakuierung und bei Hilfeleistungen für die Bevölkerung genutzt werden können.“ Er zweifelt auch an, dass der im Feuerwehrhaus geplante Fitnessraum tatsächlich von der Feuerwehr-Unfallkasse gefordert werde.



Das alte Feuerwehrhaus aus den achtziger Jahren ist längst nicht mehr zeitgemäß und verstößt gegen viele Vorschriften der Feuerwehrunfallkasse. Quelle: Wolfgang Glombik

Überhaupt regt er eine Gegenüberstellung der Forderungen der Unfallkasse und den vielen Räumen, die an der B 206 gebaut werden sollen, an. Ist das alles notwendig? Können wir das alles dem Steuerzahler abverlangen? Zumal die Stadt das alles auf Pump bezahlen muss. Die habe ja auch noch eine total marode Schwimmhalle als Klotz am Bein. Tödt: „Was die Feuerwehr haben muss, soll sie haben. Was sie aber haben will, darüber müssen wir diskutieren.“

Architekt verweist auf Stadtvertreter-Beschluss

Das Architektenbüro klärte in der Rathaus-Sitzung per Videokonferenz auf, dass man bei der Überplanung die Geschosshöhe verringert habe. Und bei der Materialauswahl gehe es auch darum, Folgekosten und Wartungskosten in dem Bau, der ausgesprochen „lang und dünn“ sei, zu minimieren. „Wir haben das eins zu eins umgesetzt, wie es beschlossen haben.“ Das Raumprogramm sei vernünftig, „das ist ein zukunftssicheres Feuerwehrgebäude“. Die Ansicht mit Metallfassade werde mit verschiedenen Rottönen „wie eine Schichttorte“ farblich gestaltet. Die Baukonstruktion allein kostet 7,3 Millionen Euro, die Haustechnik 3,39 Millionen. Die Außenanlagen seien teurer geworden – von knapp zwei Millionen auf 2,8 Millionen Euro. Die Mehrkosten verursachte vor allem die Anbindung an die B 206 und die Umfahrung des Feuerwehrhauses, wurde in der Sitzung von den Fachleuten betont. So ist nun auch noch eine Spundwand am Bahndamm für die neue Straße notwendig geworden.



Ansicht Nord



Ansicht Süd

„Lang und dünn“ sei das geplante Feuerwehrhaus in Bad Segeberg, sagen selbst die Architekten. Quelle: bbb : architekten bda

„Trotzdem haben wir fast eine Punktlandung zum vereinbarten Budget geschafft“, hieß es vom Architekten. CDU-Stadtvertreter Michael Hintz sieht noch Einsparmöglichkeiten bei den für ihn „erstaunlich kostenaufwändigen Außenanlagen“. Er wundere sich auch über die teure Entsorgung von belasteten Böden. Doch das sei nötig wegen der Analyseergebnissen des Bodengutachtens, wird berichtet. Michael Hintz: „Die 16,7 Millionen Euro sind ein Riesenfund, das die Stadt die nächsten Jahrzehnte mit sich trägt.“ Annelie Eick (Grüne): „Wenn ich die Ausstattung sehe, frage ich mich auch, wo haben wir noch Einsparpotential?“

Düstere Prophezeiung zu Stadt-Finzen

Wolfgang Tödt kritisiert, dass man die Politiker nicht in den Planungsprozess mit einbeziehen wollte. Deshalb müsse er jetzt kritisch nachfragen. Ganz anders sieht das Joachim Wilken-Kebeck (SPD): „Wehrführung und Verwaltung haben uns immer wieder auf den Stand gebracht. Ich fühle mich gut informiert.“ Genauso Olaf Tödt (CDU): Einsparmöglichkeiten seien weitgehend ausgereizt.

Indes Namensvetter Wolfgang Tödt prophezeit düster „ein Desaster“ bei den städtischen Finanzen: „Ja, wir brauchen dringend ein neues Feuerwehrgerätehaus – aber auch mit einem Blick ins Portemonnaie.“ Und auch mit Blick ins Klo. Wozu braucht eine Feuerwehr teure Infrarotspülautomaten an den Urinalbecken? Das ist nur einer der vielen „Denkanstöße“ in Tödts Fragenkatalog. Er wartet jetzt gespannt auf die Antworten.

Von Wolfgang Glombik